

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.132.841

. April 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Stöger, Genossinnen und Genossen haben am 18. Februar 2022 unter der **Nr. 9812/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den Bericht des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie „Evaluierung des Bauprogramms der Zukunft in Umsetzung des Regierungsprogramms – Schlussfolgerungen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wer sind die Autor*innen der Evaluierung?*
- *Wer sind die Fachexpert*innen des BMK und der ASFINAG, die die Projektauswahl getroffen und die Bauprojekte der ASFINAG bewertet haben?*

Die Arbeiten haben sich über mehrere Sektionen sowie Abteilungen meines Ressorts, der ASFINAG und des Umweltbundesamtes erstreckt, somit ist die Evaluierung nicht als Autor:innenwerk, sondern als Werk meines gesamten Ressorts zu verstehen. Die Projektauswahl ist im Bericht „Evaluierung des Bauprogramms der Zukunft in Umsetzung des Regierungsprogramms – Schlussfolgerungen“ auf den Seiten 40 und 41 detailliert beschrieben.

Zu Frage 3:

- *Welche externen Expert*innen wurden für die Evaluierungen befragt/herangezogen?*

Es wurden Fachexpert:innen des BMK, der ASFINAG und extern jene des Umweltbundesamtes herangezogen. Diese sind dem entsprechenden Bericht zu entnehmen:

https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2403&cHash=aa38b1e5fe471fc7d360a70089a08eb6.

Zu den Fragen 4 bis 7:

- *Es geht aus der Evaluierung nicht hervor, wie die Bewertung der Einzelprojekte zustande kam. Gibt es eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation, wie die allgemeinen Ausführungen des Methodenteils auf die einzelnen Projekte angewendet wurden?*
 - a. *Warum ist die Grundlage für die Bewertungen nicht öffentlich zugänglich?*
 - b. *Können Sie die Grundlage für die Bewertung nachvollziehbar darstellen?*
- *Wie fallen die konkreten Durchschnittswerte der Indikatoren aus, aufgrund derer die relativ zueinander vorgenommene Bewertung der Einzelprojekte erfolgt?*
- *Aus der Evaluierung wird nicht erkenntlich, welche Fakten, Argumente, Gutachten und/oder Studien zur Bewertung der Einzelkriterien herangezogen wurden. Welche Quellen wurden zur Bewertung der Einzelkriterien herangezogen?*
 - a. *Falls die Hauptquellen die Einschätzungen der Studienautor*innen und Expert*innen sind: gibt es eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation bzw. Begründung dieser Einschätzungen?*
- *In Methodenteil der Evaluierung heißt es "das Aufsummieren der einzelnen Einzelkriterien - analog zur Evaluierung 2010 - in Themenblöcke ist als kritisch zu sehen, da hierdurch besonders kritische wie auch positive Einzelkriterien nivelliert würden. Die Summenbildung würde somit besonders gute oder schlechte Einzelbewertungen nivellieren." Warum wurden die Einzelkriterien des Indikatorenblocks "Sozialverträglichkeit" aufsummiert?*
 - a. *Warum sind die Kriterien des Themas "Ressourcenschonung" die einzigen, die als Einzelkriterien dargestellt werden?*
 - b. *Wie fällt die Bewertung der Straßenbauprojekte aus, wenn die Indikatoren der "Sozialverträglichkeit" nicht aufsummiert, sondern als Einzelkriterien dargestellt werden?*
 - c. *Wie sind die Einzelkriterien des Themas "Sozialverträglichkeit" der Projekte relativ zueinander bewertet?*

Im Bericht „Evaluierung des Bauprogramms der Zukunft in Umsetzung des Regierungsprogramms – Schlussfolgerungen“, auf den Seiten 42 bis 47, ist eine zusammenfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Kriterien enthalten.

Die an der Evaluierung beteiligten Fachexpert:innen erarbeiteten einen Katalog von Themen und Detailkriterien zur Evaluierung des Bauprogramms der ASFINAG.

Die Themen wurden wie folgt festgelegt: Ressourcenschonung, Klimawirkung, Multimodalität, Sozialverträglichkeit, Netzwirkung, Wirtschaftlichkeit, und zum Teil spezifiziert (siehe Tabelle 1 des oben angeführten Berichts). In weiterer Folge bewerteten die Fachexpert:innen zunächst die einzelnen Projekte in einer Nutzwertanalyse (Punktesystem) nach den zuvor definierten Aspekten.

Das Ziel dieser Evaluierung war ein Vergleich der Projekte nach den oben angeführten Aspekten. Bedingt durch unterschiedliche Planungs- und Genehmigungsstände war ein direkter Vergleich wenig sinnvoll und aussagekräftig.

Die verwendeten Quellen und Methoden zur Bewertung der Einzelkriterien wurden sowohl in der öffentlich zugänglichen Evaluierung des Umweltbundesamtes „Evaluierung hochrangiger Straßenbauvorhaben in Österreich“ (siehe Kapitel Ausgangspunkt, Referenzen), als auch in der

„Evaluierung des Bauprogramms der Zukunft in Umsetzung des Regierungsprogramms – Schlussfolgerungen“ des BMK nachvollziehbar dargestellt (siehe Kapitel Quellen).

Die von den Fachexpert:innen ermittelten Durchschnittswerte der Indikatoren sind dem Bericht *„Evaluierung des Bauprogramms der Zukunft in Umsetzung des Regierungsprogramms – Schlussfolgerungen“*, auf den Seiten 46 und 47 in Form von Grafiken detailliert zu entnehmen. Es handelt sich wie bereits dargelegt hierbei um Relativ-Vergleiche der einzelnen Projekte anhand der oben angeführten Aspekte.

Da es bei dieser Evaluierung erstmals auch um den Klimaschutz, den Flächenverbrauch, die Biodiversität, den Wasserhaushalt und somit um den Schutz unserer wertvollsten Böden geht, wurden diese in den Grafiken besonders hervorgehoben, aber genauso die Sozialverträglichkeit bei den einzelnen Schlussfolgerungen auf Projektebene mit einbezogen.

Eine Detaillierung der Sozialverträglichkeit und/oder der Netzwirkung würde zu keinem anderen Ergebnis führen.

Leonore Gewessler, BA

